

„mir Rapid immer vor“

➤ Rapiers Christopher Dibon startete erstmals seit März 2020 in zwei Liga-Matches in Folge

➤ Weg für Wrabetz zum Präsidenten ist frei!

Das 3:3 in Lustenau bot für Rapid Licht und Schatten, durch den späten Ausgleich von Bernhard Zimmermann in der 100. Minute überwog letztlich das Positive. Drei Tore in der Nachspielzeit waren laut Bundesliga seit 1974 nur einmal gefallen, ebenfalls mit Rapid-Beteiligung – beim 2:4 am 21. Februar 2021 in Salzburg!

Erfreulich war auch, dass Christopher Dibon zum zweiten Mal in Folge in der Startelf stand – was ihm zuletzt im März 2020 vergönnt war. „Es war ein chaotisches Spiel, doch ich bin stolz darauf, mit welch großartiger Moral wir am Ende den Punkt erobert haben. Genau so stellte ich mir Rapid immer vor“, sagte der Kapitän.

Durch den gestrigen Sieg der Austria über Altschitz purzelte Rapid wieder aus den Top 6, in den verbleibenden Matches bis zur Winterpause gegen LASK und in Hartberg geht es darum, noch Boden gut zu machen.

Hinter den Kulissen laufen derzeit die Vorbereitungen für die Hauptversammlung am 26. November auf Hochtouren: Laut „Krone“-Infos haben sich die beiden verbliebenen Listen nach intensiven Beratungen nun doch auf ein gemeinsames Antreten verständigt. Der frühere ORF-Generaldirektor Alexander Wrabetz geht als Nummer eins ins Rennen und stellt sich somit als einziger Kandidat der Wahl als



Wrabetz führt die einzige Liste an

künftiger Präsident des Rekordmeisters. Auf der vom 62-Jährigen angeführten Liste scheinen ferner Michael Tojner, Steffen Hofmann und Nurten Yilmaz auf, von der ursprünglichen „Gegenseite“ sind nun Stefan Singer, Stefan Kjaer und Michael Hatz mit an Bord. Andreas Treichl wird dem Team, das noch um eine prominente Dame ergänzt werden soll, beratend zur Seite stehen. Christian Reichel

Foto: GEPÄ pictures/Christian Ort

➤ Als einziges Team waren sie noch sieglos – gestern feierte Schlusslicht Kapfenberg bei Sturm Graz II endlich die ersten drei Punkte. Puschl erzielte für die Steirer in Minute fünf das Goldtor. Horn verteidigte mit einem 1:1 in Lafnitz die Tabellenführung, liegt aber nur noch einen Zähler vor den seit vier Runden (ohne Gegentor!) unbesiegten St. Pöltenern.

1. Horn	14	8	3	3	18	14	27
2. St. Pölten	14	8	2	4	25	14	26
3. Vienna	14	7	4	3	17	8	25
4. Amstetten	14	7	4	3	26	18	25
5. BW Linz	14	8	1	5	31	17	25
6. FAC	14	6	5	3	21	15	22
7. GAK	14	5	7	2	21	15	22
8. Admira	14	6	3	5	24	21	21
9. Dornbirn	14	6	2	6	23	18	20
10. Lafnitz	14	6	2	6	18	19	20
11. Sturm II	14	4	3	7	19	21	15
12. Liefering	14	4	2	8	24	31	14
13. Young Violets	14	3	5	6	21	32	14
14. Rapid II	14	3	4	7	19	31	13
15. V. Steyr	14	3	4	7	17	29	13
16. Kapfenberg	14	1	3	10	12	33	6

➤ GESTERN: Lafnitz – Horn 1:1 (1:0), 1:0 (39.) Poldrugac, 1:1 (50.) B. Yilmaz. – Sturm Graz II – Kapfenberg 0:1 (0:1), 0:1 (5.) Puschl.

➤ BEREITS GESPIELT: St. Pölten – Y.Violets 5:0 (4:0), Amstetten – GAK 2:2 (2:0), Vienna – Steyr 4:0 (2:0), FAC – Dornbirn 0:3 (0:1), Rapid II – Admira 2:1 (2:0), BW Linz – Liefering 4:0 (2:0).

➤ DIE NÄCHSTE RUNDE: Freitag, 4. November, 18.10 Uhr: St. Pölten – Lafnitz, Vienna – Rapid II, Young Violets – FAC; 20.30 Uhr: Admira – BW Linz. – Samstag, 5. November, 14.30 Uhr: Steyr – Sturm Graz II, GAK – Dornbirn, Kapfenberg – Liefering. – Sonntag, 6. November, 10.30 Uhr: Horn – Amstetten.

„Schwere Situation für ganzen Verein“

➤ Siegendorf haderte erneut mit dem Spiel und „verlorenen Punkten“ ➤ Kausich bleibt positiv

Über 80 Minuten hatte man das Spiel in Leobendorf im Griff, agierte zudem mehr als eine Halbzeit lang mit einem Mann mehr. Am Ende hieß es aber nur 1:1. Ernüchternd, erneut...

„Wir hatten auch super Chancen auf das zweite Tor“, weiß Siegendorf-Trainer Marek Kausich. Von dem man sich aber nichts kaufen kann. Im Gegenteil. „Nach der 90. hatten sie noch eine dicke Möglichkeit. Von daher können wir sogar noch mit

dem Remis glücklich sein!“ ASV-Präsident Peter Krenmayr haderte dagegen aufgrund „zweier verlorenen Punkte“. Aber: „Sie wollen, sie kämpfen!“

Talfahrt hält an

Der Coach lobt zwar das „Engagement und die verbesserte Disziplin“, war mit einigen Abschnitten der Partie seiner Truppe aber dennoch nicht zufrieden. „Wenn wir unter Druck geraten, sind wir zu nervös, fehlt uns dann die klare Linie!“ Die rote La-



Fotos: Mario Urbantschitsch

Siegendorf (Secco, li.) dümpelt durch die Ostliga, Coach Kausich gibt aber nicht auf.

terne ist der Ostliga-Aufsteiger zwar los, der erhoffte Befreiungsschlag – und das nötige Erfolgserlebnis von drei Punkten – gelang dennoch nicht. „Es ist momentan eine echte Talfahrt“, weiß Kausich, dass es eine „schwere Situation für den ganzen Verein“ ist. Aus der man aber raus-

kommen muss, Schritt für Schritt – am besten noch in den zwei letzten Runden im Herbst.

„Wer mich kennt, weiß, dass ich ein Winner-Typ bin. Ich gebe nicht auf und bin auch überzeugt, dass wir die Kurve kriegen!“ Sonst droht tatsächlich der Abstieg... T. Steiger